

PRESSEINFORMATION



vom **25. November 2009**

Jubiläumsausstellung zum 250. Geburtstag Carl Wilhelm Kolbes

Mehr als 100 Handzeichnungen und Druckgrafiken zu sehen

Anlässlich des 250. Geburtstages Carl Wilhelm Kolbes ist in der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau eine große Jubiläumsausstellung zu sehen, die am **Samstag, den 28. November 2009**, um **18.00 Uhr** im Festsaal des Schlosses Georgium eröffnet und bis 31. Januar 2010 in der Orangerie zu sehen sein wird.

Carl Wilhelm Kolbe ist eine der schillerndsten Persönlichkeiten der deutschen Kunst um 1800. Der einst am berühmten Basedow'schen Philanthropin in Dessau tätige Künstler ist zunächst durch die Idyllen des berühmten Schweizer Maler-Poeten Salomon Gessner bekannt, dessen Gouachen er kongenial in Radierungen umgesetzt hat. Doch ging er mit seinem eigenen künstlerischen Schaffen weit über die ausgetretenen Pfade der arkadischen Idylle des 18. Jahrhunderts hinaus.

Neben seinen eindrucksvollen Baumdarstellungen – inspiriert durch die Auenlandschaft des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches – überrascht Kolbe durch die Darstellung einer sich verselbstständigenden, hypertrophen Natur. Die paradiesische Welt Arkadiens taucht Kolbe in eine üppige Vegetation. In ihr leben friedliche und liebeshungrige Faune und Nymphen, aber auch eher kämpferisch und aggressiv eingestellte Titanen und melancholische Frauengestalten. Den ewigen Zyklus des Werdens und Vergehens der Natur schildert Kolbe ebenso mit erotischen wie skurril-bedrohlichen Fantasien.

Sein zukunftsweisendes Programm bestand darin, die Wirkkräfte der Natur durch Überwindung der realen Maßstäbe ausdrucksstärker zu erfassen, um so in einer unzivilisierten Wildheit das ursprüngliche und uneingeschränkt Schöne von Fauna und Flora aufzudecken. So gibt er sich einer intensiven und unverbildeten Empfindung und Begeisterung für alles Kreatürliche hin. Durch seine nahezu surrealen Szenerien hat er eine in Richtung der Moderne weisende Initialzündung für die Überwindung der Schemata klassischer Landschaftsauffassung geleistet.

Zeitgeschichtlicher Hintergrund für Kolbes Landschaftsdarstellungen ist die nachrevolutionäre Suche des Bürgertums nach eigener Identität und uneingeschränkter Selbsterfahrung. Im Falle Kolbes war diese Haltung, wie seine wiederentdeckten umfangreichen Briefe nunmehr beweisen, ausgesprochen politisch und patriotisch motiviert. In diesen Kontext gehört auch Kolbes nun neu erschlossenes philologisches Werk. Kolbes Landschaften sind somit alles andere als bloße „Heimatkunst“ oder klassische Attitüde der Goethezeit; seine wegweisende Formensprache fand eine Fortsetzung im Werk von Blechen oder Böcklin und scheint selbst in den surrealen Waldbildern eines Max Ernst erneut aufzuscheinen.

Kolbe erweist sich als ein ausgesprochen moderner Künstler, der weit über seine eigene Epoche hinausgewiesen hat. In unserer heutigen Zeit, in der die Natur mehr und mehr bedroht erscheint, gewinnen Kolbes Szenerien einer urwüchsigen, starken Fauna und Flora erneut eine zusätzliche, beeindruckende Sinndimension.

In der Ausstellung werden mehr als einhundert Handzeichnungen und Druckgraphiken Kolbes – darunter eine Vielzahl unpublizierter Werke – gezeigt. Im Anschluss an die Präsentation in der Anhaltischen Gemälde-alerie wird die Ausstellung in der Städtischen Galerie in der Reithalle, Schloss Neuhaus Paderborn und im Kunsthaus Zürich zu sehen sein.

Dr. Norbert Michels

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit zahlreichen Aufsätzen von in- und ausländischen Autoren (320 Seiten mit ca. 260 Abbildungen) zum Preis von 29,00 Euro.